

Gefährlicher Abschied vom Vorsorgeprinzip

05.07.2023 | Bioland e.V.

Bioland- und IFOAM Organics Europe-Präsident Jan Plagge kommentiert den Entwurf der EU-Kommission für ein neues Gentechnikgesetz.

„Risikoprüfung, Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung: Diese wichtigen Instrumente des Gentechnikrechts werden durch den Entwurf der EU-Kommission auf, zugunsten eines laschen Regelwerks, das vor allem den Agrochemie-Konzernen zu Gunsten der Verbraucher dürfte. Denn für sie wird es künftig deutlich leichter, genomeditierte Pflanzen auf den Markt zu werfen, ohne einen vorherigen – aus ihrer Sicht sicher lästigen – Prozess, der die Gefahren abschätzen und die EU eine Zäsur und der gefährliche Abschied vom lange gelebten Vorsorgeprinzip.“

Dass die großen Saatgut-Unternehmen sich künftig massenweise neue Patente auf Pflanzeigenschaften ausgeben können, ist für sie so etwas wie die vergoldete Kirsche auf der Sahnetorte. Die Strategie ist durchschlagend: Die großen Unternehmen nutzen Pflanzeigenschaften aus der Natur und bauen diese nach, um sie als technische Erfindungen patentieren zu können. Der heute vorgelegte Entwurf ebnet insofern den Weg für eine Flut an Patenten auf klassisch gezüchtete Pflanzen. Denn von einer Anpassung des Patentrechts, die diese Praxis verhindern würde, ist bislang überhaupt nicht die Rede.

Den vielen europäischen Verbraucher*innen, die Gentechnik kritisch sehen, sollen künftig die Augen geblinzelt werden. Denn verpflichtende Gentechnik-Kennzeichnungen entfallen nach dem Entwurf für viele Erzeugnisse. Auch das wird die Saatgut-Konzerne freuen, denn was nicht gern gesehen oder in dem Fall gegessen werden darf, versteckt man lieber.“

Mehr zur Bioland-Kritik am Gesetzesentwurf der EU-Kommission [hier](#).

Bioland e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kaiserstr. 18, 55116 Mainz

E-Mail: [presse\(at\)bioland.de](mailto:presse(at)bioland.de)

Tel.: 06131 239 79 20

